



Engel...

BERNHARD BRANDSTÄTTER COLIN



Diese Zeilen sind Erinnerungen, ein Lächeln der Zeit, ein Wünschen allerer, die kaum noch ein Licht sehen.

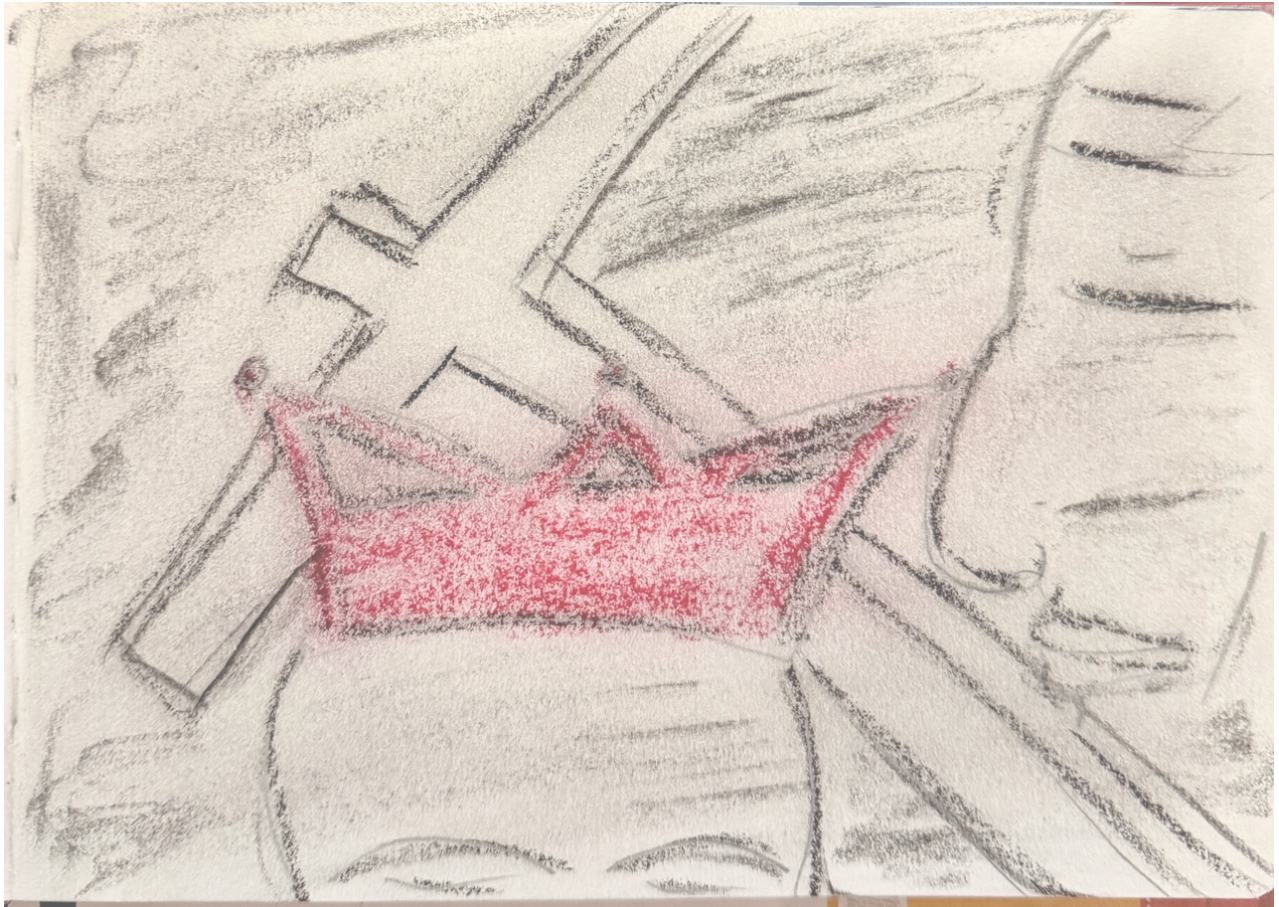
Würdevoll, sagen sie, würdevoll sollte eine Haltung sein — doch ohne einen leisen Verdacht von Zukunft, der in einem aufkeimen kann, vermag die Würde einen sehr schnell zu Boden zu drücken.

Gedanken anhalten? Sich besinnen zur inneren Zufriedenheit fällt schwer, wenn der Magen knurrt.



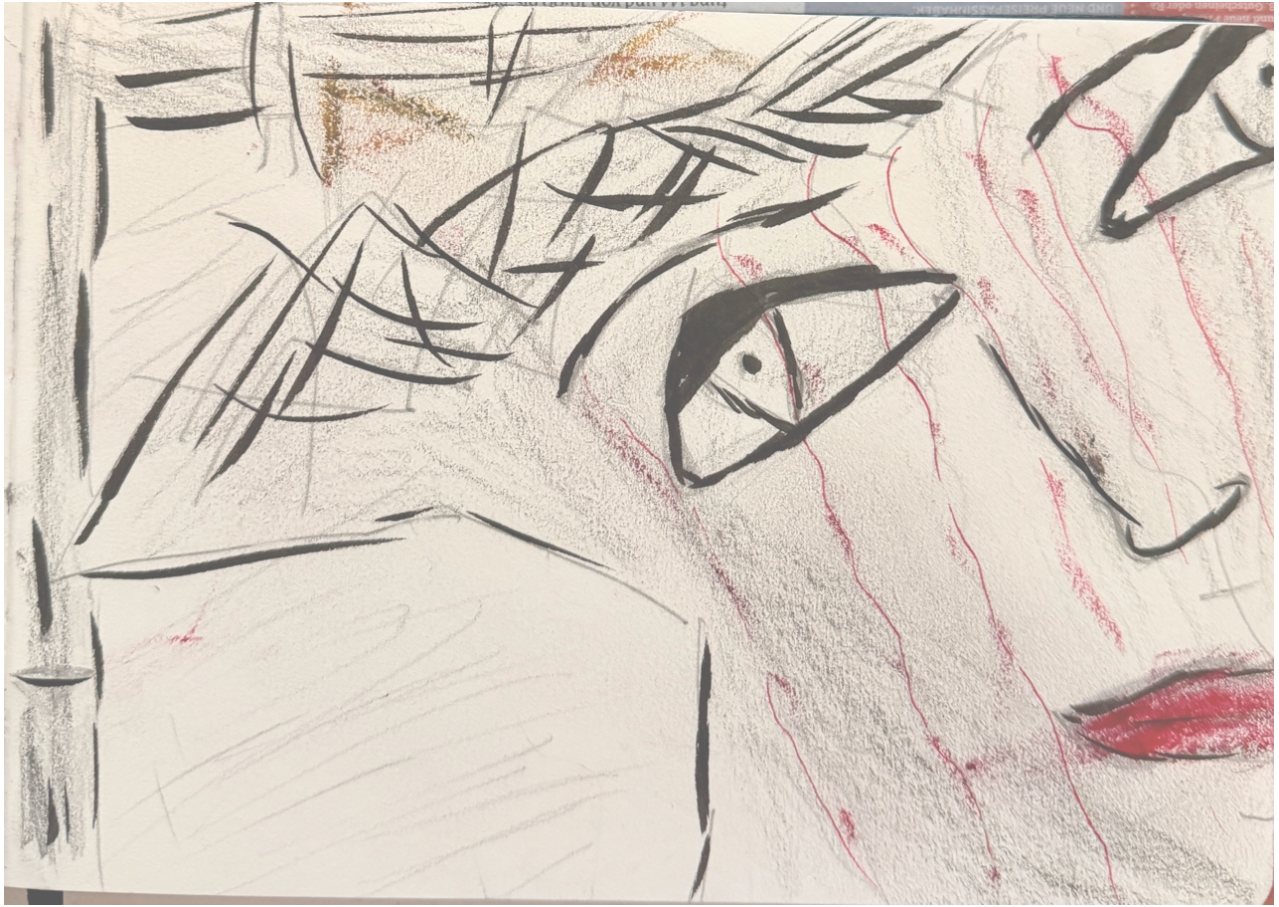
Begrüßen sollten wir alles Fremde und es als Bereicherung erleben — nur wenn dir vorgegaukelt wird, dass genau jene dir diesen Reichtum stehlen, der dir von den Flüsterern der Macht immer wieder eingetrichtert wird.

Nur damit diese Elite von Seelenvergiftern die Dosis injiziert, die dich willig als ihr Werkzeug macht — bis du in all dem Fremdartigen das Unheil erkennen wirst.



Mühevoll die Herzen zugeklappt, um vergebens eine Welt zu formen,
die bereits unter all den Lügen und ihren Gläubigern leidet.

Nicht für sich neu erheben, um der Wahrheit wenig Sinn zu geben — so
meinen die Zungen der Macht und Gier.



*Doch der Glanz in deinem Auge – dieses kindlich Schöne, längst
vergessen geglaubt.*

*Doch der Ruf deines Herzens, im Bitterniskleid einer leisen Vergebung
flüsternd.*

Nur zu sich.

Nur zu ...

